Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr. monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 589. Morgenblatt. Dienstag, den 17. Dezember 1867.

## Deutschland.

□ **Berlin,** 15. Dezember. Die Aeußerungen des Ministers Rouher im gesetzgebenden Körper, daß im August vorigen Jahres dem Herrn v. Benedetti in Berlin die Möglichkeit einer Gebietsabtretung in Aussicht gestellt worden sei, hat hier gerechtes Erstaunen erregt. Obgleich Preußen nicht genannt ist, so geht doch aus der ganzen Fassung der Erklärung hervor, daß es Preußen ist, das Frankreich dieses Anerbieten gemacht haben soll. Es ist eine alte Taktik der französischen Organe, Preußen durch die Behauptung zu verdächtigen, daß es sich durch die Abtretung deutschen Gebietes das Wohlwollen Frankreichs erkaufen will. Schon früher sind daher ähnliche Aeußerungen von französischer Seite hervorgetreten, die sogar offiziell von preußischer Seite widerlegt worden sind. Auch diesen Aeußerungen Rouher's gegenüber können wir nach uns aus zuverläßlicher Quelle zugehenden Mittheilungen erklären, daß Preußen Frankreich mit keinem Worte Hoffnung gemacht hat, sich deutsches Gebiet ungestraft aneignen zu können. Der Minister Drouyn de l'Huys hat den französischen Botschafter v. Benedetti allerdings seiner Zeit beauftragt, in Berlin den Gedanken an eine Berichtigung der französischen Grenzen anzudeuten, diese Andeutungen erfuhren indessen preußischer Seits eine so entschiedene Zurückweisung, daß Herr v. Benedetti sich veranlaßt sah, sich eiligst nach Paris zu begeben und dort persönlich Bericht über das Vorgefallene abzustatten. Es liegt auch nahe, daß eine Regierung, die, wie die preußische, die nationale Politik auf ihre Fahne geschrieben hat, sich nicht auf die Erörterung der Gedanken von Grenzberichtigungen Frankreichs einlassen kann, wenn sie beim deutschen Volke nicht alles Vertrauen verlieren will. — Trotzdem, daß Frankreich seine Bemühungen für das Zustandekommen der Konferenz fortsetzt, bleibt dasselbe fortdauernd sehr zweifelhaft. Auch das „Journal de Petersbourg" und die „Times", deren Beziehungen zur russischen und englischen Regierung bekannt sind, halten die Konferenz nach den Erklärungen des Staatsministers Rouher für inopportun, die italienischen offiziösen Auslassungen sie für objektlos. Den Standpunkt Preußens habe ich Ihnen schon vor einger Zeit dahin angegeben, das dasselbe den Zeitpunkt für gekommen erachtet, wo die italienisch-römische Frage zwischen Frankreich, Italien und Rom am besten allein geordnet wird. — Die Angaben mehrerer Blätter von der Aufhebung der Lotterie verdienen keinen Glauben. Diese Angelegenheit ist noch nicht als abgeschlossen zu betrachten. — Die Nachricht, daß der frühere Civil-Kommissarius für Hannover, der Geh. Regierungs-Rath Freiherr v. Hardenberg zum Regierungs-Präsidenten in Liegnitz designirt sei, bestätigt sich nicht. Soviel wir wissen, ist für diese Stelle der Freiherr v. Zedlitz in Aussicht genommen. — Ein großer Theil der für das landwirthschaftliche Museum bestimmten Gegenstände ist bereits hier eingetroffen. Die Aufstellung und Ordnung derselben hat jedoch noch nicht bewirkt werden können, weil noch mehrere Sachen von Wichtigkeit fehlen. Aus dem Vorhandenen ist indessen schon zu sehen, welche hohe Bedeutung das Museum für das landwirthschaftliche Publikum haben wird. — Die jüngsten Stadtverordneten-Wahlen in Berlin haben namentlich in der dritten Klasse einen außerordentlichen Mangel an Theilnahme herausgestellt. Diese Gleichgültigkeit ist sicher zum Theil dem Umstand mitzuzuschreiben, daß sich die Stadtverordneten-Versammlung gerade in Berlin mit Angelegenheiten beschäftigt hat, die nicht in ihr Bereich gehören und die sie nach der allgemeinen Meinung besser aus dem Kreise ihrer Berathungen ausgeschlossen hätte.

**Berlin,** 16. Dezember. Die von mehreren Seiten eingehende Nachricht, Italien habe in Folge der Rouher'schen Erklärungen vom 5. Dez. die Konferenz für gegenstandslos erklärt, klingt wohl glaublich, wenn auch die Form dieser angeblichen Erklärung noch nicht ganz festgestellt ist. Auch heute wird versichert, Frankreich habe seine Konferenz-Idee noch nicht fallen lassen. Man werde in Paris jedenfalls das bevorstehende Votum des italienischen Parlaments abwarten und danach Stellung nehmen. Danach scheint die französische Regierung sich in der Hoffuung zu wiegen, daß jene erwartete Abstimmung in Florenz nicht in einen allzu offenen Gegensatz zu der Rouher'schen Erklärung vom 5. d. M. treten werde. Dies ist aber doch sehr unwahrscheinlich. So maßvoll die Debatte in der italienischen Deputirtenkammer bis jetzt gehalten war, so wird diese Kammer hinter dem Senat, der über das Votum von Ende März 1861 wegen Roms als Hauptstadt Italiens noch hinausgegangen ist, schwerlich zurückbleiben. Dann wird Italiens Ablehnung der Konferenz thatsächlich ausgesprochen sein, und diese wird dann wohl endlich aus der öffentlichen Debatte verschwinden. England will ohnehin nach wie vor so gut wie nichts davon wissen, und daß Preußen sich, gelinde gesagt, nicht mehr als England dafür begeistert, ist bekannt.

— Das Staatsministerium trat gestern Mittag $12\frac{1}{2}$ Uhr im auswärtigen Ministerium zu einer Sitzung zusammen.

— In früheren Sessionen des Hauses der Abgeordneten ist wiederholt die Erwartung ausgesprochen worden, daß die Staats-Regierung bei den über die Organisation der Gensd'armerie schwebenden Verhandlungen eine Verminderung der Distrikts-Offiziere angeregt. Jetzt werden von Sr. Majestät dem Könige, vorbehaltlich der gesetzlichen Feststellung der damit verbundenen Etats-Veränderungen, unter Anderem folgende Veränderungen in der Einrichtung des Offizierkorps der Landgensd'armerie beabsichtigt: 1) Von den zur Zeit bestehenden 32 Distrikts-Offizierstellen gehen zwölf ein, nämlich acht am Sitze des Brigadiers und vier in den Regierungsbezirken, in welchen sich gegenwärtig zwei Distrikts-Offiziere befinden. Dagegen wird, mit Rücksicht auf die durch die Vergrößerung des Staates vermehrten Geschäfte bei dem Korpsstabe, für den letzteren die Stelle eines zweiten Adjutanten errichtet. Es würden also künftig außer den acht Brigadiers nur 21 etatsmäßige Distrikts-Offizierstellen, ausschließlich des in Hohenzollern und einschließlich der beiden Adjutantenstellen beim Korpsstabe, bestehen. 2) Die Gischäfte der acht Distrikts-Offiziere, welche sich gegenwärtig am Sitze der Brigadiers befinden, gehen auf die letzteren mit über. Zu deren Unterstützung und namentlich auch zur Fortführung der laufenden Geschäfte in Fällen der Abwesenheit, Erkrankung u. s. w. werden den Brigadiers Adjutanten, und zwar je einer, beigegeben. Als letztere werden entweder Offiziere des stehenden Heeres oder inaktive Offizire kommandirt. Für die Inaktiven ist dieses Kommando zugleich als Vorbereitung resp. Prüfung für den Gensd'armeriedienst anzusehen. Die übrigen Bestimmungen betreffen die Gehalts- u. s. w. Verhältnisse.

**Berlin,** 16. Dezbr. (Haus der Abgeordneten.) 17. Sitzung. Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten. — Am Ministertische: Frhr. v. d. Heydt und mehrere Regierungs-Kommissarien. — Abg. Wagener (Rödelheim) zeigt an, daß er aus Gesundheits-Rücksichten sein Mandat niederlege. Der Präsident theilt mit, daß er auf die Tages-Ordnung einer der nächsten Sitzungen die Wahl der Mitglieder der Staatsschulden-Kommission setzen werde. — Die Anträge des Abg. Francke und Genossen in Betreff der Zahlungen in Speziesthalern und der des Dr. Wehr und Genossen wegen Veranstaltung einer Ausgabe aller für Hannover erlassenen Gesetze werden durch Schlußberathung erledigt werden.

Mit dem Eintritt in die Tagesordnung wird die am Sonnabend abgebrochene Berathung des Etats des Finanz-Ministeriums fortgesetzt und zuvörderst die Diskussion über die Positionan „Ober-Präsidien und Regierungen" wieder aufgenommen.

Abg. v. Unruh: Der Herr Minister des Innern hat in der letzten Sitzung den Wunsch ausgesprochen, die Ansicht der Mitglieder des Landtages zu hören, und darum will ich meine Ansicht hier aussprechen. Schon im Jahre 1828 habe ich der Regierung angehört und muß erklären, daß seit dieser Zeit die Regierungen allmälig in Präfekturen umgewandelt sind. Der Fehler der alten Regierungen bestand hauptsächlich darin, daß z. B. die Verwaltung der Steuern vermischt war mit der Verwaltung des Innern, mit der Ausübung der Polizeigewalt. Die allerheterogensten Gegenstände sind mit einander vermischt worden. Ich wünsche besonders, daß der Vielschreiberei ein Ende gemacht werde; ich möchte den Verwaltungsbehörden die Strafgewalt entziehen und dieselbe besonderen Behörden übertragen. Ueberall, wo es sich um Mein und Dein, um das Eigenthum handelt, da ist es nothwendig, daß ein wirkliches Kollegium existirt, nicht ein Schein-Kollegium. Ein Widerspruch ligt darin, daß man in Hessen, Nassau und Schleswig und Holstein Regierungen nach dem alten Muster einrichtete, während auf der andern Seite der Herr Minister des Innern erklärt, daß diese alten Einrichtungen der Vereinfachung bedürftig seien. Ich will das Pauschquantnm gern bewilligen, wenn uns der Herr Minister des Innern erklärt, daß die Organisation nicht als abgeschlossen betrachtet, sondern einer späteren Vorlage vorbehalten bleibt.

Abg. Frhr. v. Vincke (Olbendorff): Auch er halte die gegenwärtige Organisation in Hannover für vollständig unhaltbar. Er sei weit davon entfernt, es zu mißbilligen, daß die Regierung auf die Verhältnisse in den neuen Provinzen Rücksicht genommen habe; dennoch aber könne der Zustand, wie er jetzt sei, für die Dauer nicht bleiben. Er werde die geforderten Ausgaben bewilligen in der Voraussetzung, daß die Staatsregierung diesen wichtigen Gegenstand sehr reichlich in Erwägung ziehen werde. — Reg.-Kommissar Geh. Reg.-Rath v. Wolff berichtigt einige von den Vorrednern angegebene Zahlen in den Vergleichungen der Kosten der landräthlichen Behörden in den neuen und alten Provinzen. Bei dieser Vergleichung sei vergessen worden, daß z. B. die Aemter in Hannover Funktionen wahrnehmen, welche in den Provinzen der alten Monarchie nicht auf Staatskosten wahrgenommen werden. Auch die Kosten der Central-Verwaltung seien keineswegs zu hoch gegriffen. Der erste Redner habe mit Recht hervorgehoben, daß eine gewisse Klarheit in die Kompetenz der Staatsregierung und der Landesvertretung gebracht werden muß in Bezug auf die Organisation der Verwaltungsbehörden. Der Hr. Minister des Innern habe bereits erklärt, daß die Regierung dies als eine Prärogative der Krone betrachte. Präcedenzfälle seien dafür vorhanden. Am 7. Jan. 1852 sei eine Verordnung ergangen über die Organisation in den Hohenzollernschen Landen ohne Mitwirkung der Landesvertretung. Würde das Haus die Kosten nicht bewilligen, um die Regierung zu einer anderen Organisation unter Mitwirkung der Landesvertretung zu zwingen, so würde es einen Beschluß fassen, dem die Regierung nicht nachkommen könne. Es handle sich hier überhaupt nicht um die Einrichtung neuer Behörden, sondern um alte bereits bestehende. Durch die Bewilligung eines Pauschquantums würde der Zustand in Schleswig-Holstein bedauerlicherweise in der Schwebe bleiben und die Regierung nicht in der Lage sein, Beamte dort anzustellen. Er empfehle die Ablehnung des dahin gehenden Antrages. (Schluß folgt.)

**Frankfurt a. M.,** 14. Dezember. Dem vom hiesigen landwirthschaftlichen Vereine ausgegangenen Projekt eines im nächsten Frühjahr in Verbindung mit einer Zucht- und Fettvieh-Ausstellung abzuhaltenden Maschinenmarktes scheint bis jetzt von auswärtigen Industriellen, namentlich englischen, mehr Aufmerksamkeit gezollt worden zu sein, als von deutschen; wenigstens sind bereits von Ersteren Anfragen an das Comité gekommen, während einheimische Fabrikanten sich bis jetzt noch nicht gerührt haben. Ein Prognostikon für beide Unternehmungen möchten wir daher noch nicht stellen; besonders die Viehausstellung, zu welcher übrigens die Regierung einen Beitrag von 1000 Thlrn. zugesichert hat, scheint noch manche allgemeine und lokale Schwierigkeiten überwinden zu müssen. — Eine gestern nach Berlin abgegangene Petition hiesiger Häuserbesitzer um eine Herabsetzung der Gebäudesteuer auf 2 pCt., event. um eine Revision der ganzen Veranlagung, hat 700 Unterschriften hiesiger Bürger.

— Seit einigen Wochen ist dem hiesigen Wagner'schen Telegraphen-Bureau ein neuer Konkurrent in dem telegraphischen Bureau für Mittel-, West- und Süddeutschland erwachsen. Die hiesigen Blätter bringen seitdem eine Fluth von Telegrammen, welche, wie wir fürchten, die Leser dahin bringen wird, am Ende auch die Telegramme nicht mehr zu lesen. Das Uebermaß, welches auch das Unbedeutendste auffängt und nicht schnell genug an den Mann bringen kann, wird bald zu einer Reaktion nöthigen. (Dem Schlußsatz müssen auch wir hier beipflichten, seitdem dem Wolff'schen Bureau in Berlin eine Konkurrenz durch das Telegraphenbureau für Norddeutschland gemacht wird. Die Red.)

**Nürnberg,** 12. Dezember. Am letzten Sonntag wurden die hier garnisonirenden Soldaten katholischer Konfession, wie gewöhnlich jeden Sonn- und Feiertag, zur Kirche geführt. Als der Gottesdienst beendet war, stellte der eben funktionirende Kaplan an den für den Kirchgang kommandirten Offizier das Ansinnen, die Soldaten in die Sakristei zu befehlen, um dort die aufliegende Papstadresse zu unterschreiben. In richtiger Würdigung seiner Stellung entgegnete jedoch der Offizier, er habe wohl Weisung, die Soldaten in die Kirche zu begleiten, nicht aber, sie zur Unterzeichnung einer Papstadresse zu kommandiren.

## Ausland.

**Paris,** 14. Dezember. Der Kaiser ist sehr übler Laune, die Kaiserin dagegen sehr ruhig und heiter und ihr Vorsaal ist gegenwärtig so gefüllt, wie in früheren Zeiten der Empfangsaal des Kaisers. Trotz des gestrigen Dementis der „Patrie" wird doch viel von der Auflösung der Kammern gesprochen; dieselben sollen nach dem Votum über das Militärgesetz heimgeschickt werden. Es ist noch immer die Rede, Nigra werde einige Wochen Urlaub bekommen. Gen. Menabrea hat kein Hehl daraus gemacht, daß Italien durch den September-Vertrag sich nicht mehr gebunden fühle und daß es ruhig die Zeit abwarten wolle, wo es ihm vergönnt sein werde, das Recht der italienischen Nation geltend zu machen. Von der Konferenz will General Menabrea schon gar nichts wissen, und die heute erwartete Abstimmung des italienischen Parlaments wird die Aussicht auf die Konferenz auch nicht vermehren.

**Italien.** Die „Liberté" schreibt: „Der Papst hat, wie man uns versichert, beschlossen, die Offiziere seiner Armee zu belohnen, indem er ihnen Rang und Titel verleiht. Der General Kanzler würde General-Lieutenant werden und den Titel Herzog von Mentana erhalten. Der General Zappi wird denselben Rang und den Titel Herzog von Bagnorea erhalten; der Oberst Azzanesi würde General mit dem Titel Graf von Viterbo, der Oberst Charette General. Die 12,000 Erinnerungs-Medaillen werden am 24. Dezember durch den Papst an alle päpstlichen Soldaten vertheilt werden, die Theil am letzten Feldzuge genommen haben."

**Rom,** 9. Dezember. Die Rede Rouher's hat einen ungeheuren Eindruck in unseren offiziellen Kreisen gemacht. Man ist dort auch sehr zufrieden mit der Rede des Kardinals von Bonnechose, viel weniger mit derjenigen des Kardinals Donnet, und gar nicht mit derjenigen des Erzbischofs Darboy. — Gestern, 8 Uhr Abends, hat Msgr. Gianelli einen Dolchstich auf der Piazza de Monterone erhalten. Der Mörder war kein Räuber und hat weder die Börse noch die Uhr des Prälaten berührt; das Attentat scheint also ein rein politisches zu sein. Die Wunde Msgr. Gianelli's ist nicht ungefährlich. — Das Zuaven-Korps, das bisher nur aus zwei Bataillonen bestand, ist um zwei neue vermehrt worden. Die Freiwilligen strömen für dasselbe von allen Seiten zusammen, besonders aus Belgien (500), Frankreich, Holland. Andere kommen aus Schottland, Irland, England und selbst aus den Vereinigten Staaten. Außer diesen Freiwilligen, die sich alle unter die Zuaven einreihen lassen wollen, sind noch 50 Schotten unter der Führung des Kapitäns Gordon angelangt. Sie wollen den Kern einer Highlander-Legion im Dienste des heiligen Stuhles bilden! Man meldet auch die Ankunft von 50 polnischen Freiwilligen. Die päpstliche Kavallerie (Dragoner) wird auf 900 Reiter vermehrt werden. An Geld für die Soldaten fehlt es nicht. Man hat aus Frankreich bis zum 7. Dezember 3 Millionen Frs. erhalten, aus Irland 40,000 L.-St. Der Herzog von Nemours hat neulich an den Papst geschrieben, indem er ihm 50 L.-St. für seine Soldaten übersandte. Der Graf de Larnays hat hundert Flaschen seines besten Ermitage für die päpstlichen Verwundeten geschickt. Soeben ist aus Frankreich eine große Anzahl Zelte für die päpstliche Armee angelangt.

**London,** 14. Dezember. Mitten in der Hauptstadt, in einem dicht bevölkerten Stadttheile, bei lichtem Tage, ist ein Verbrechen verübt worden, welches in seinem angestrebten Zwecke der fenischen Frevelthat in Manchester gleichartig war, an Scheußlichkeit der Folgen sie aber bei Weitem überbietet. Zwei Männer, die eine hervorragende Stellung in dem blutbefleckten Geheimbunde einnehmen, sind seit einigen Wochen Insassen des Gefängnisses von Clerkenwell the Clerkenwell House of Detention, welches unweit des großen Zuchthauses Middlesex House of Correktion, und zwar so ziemlich zwischen diesem und dem bekannten Markte Smithfield, liegt. Wie schon aus den bis jetzt festgestellten Thatsachen hervorgeht, galt es, diese beiden, den Obersten Burke und seinen Gefährten Casey, zu befreien, und augenscheinlich war der Plan so angelegt, daß ihnen während des täglichen Spazierganges im Gefängnißhofe durch Zerstörung der Umfassungsmauer der Weg zur Flucht gebahnt werden sollte. Zwischen halb 3 und 4 Uhr sah man drei Männer und eine Frau ein Fäßchen durch Korporation Lane zum Gefängnisse hin tragen und es dort an die Umwallung anlehnen. In das Fäßchen wurde ein Zünder eingesteckt, welcher nach kurzer Zeit, während derer die Träger sich entfernten, hinabgebrannt war, und plötzlich erschütterte eine gewaltige Explosion die Luft. Die 2 Fuß starke und über 20 Fuß hohe Ringmauer sprang wie vom Boden auf und stürzte dann in einer Länge von vielen Ellen ein. Ein geringfügiger Schade war dies jedoch zu der Verwüstung, mit welcher die Explosion über die 20 Fuß breite Straße hinüber die Häuserreihe von Corporation Lane heimsuchte. Acht dieser hohen, von vielen Familien dicht bewohnten Gebäude wurden furchtbar erschüttert, zwei derselben in einen Trümmerhaufen verwandelt. Zwei Männer und eine Frau blieben auf der Stelle todt; fünfzig Leute erlitten Verletzungen, zum Theil schwere und lebensgefährliche; sie wurden sofort in zwei benachbarten Hospitälern untergebracht. Außerdem werden noch eine Frau und zwei Kinder vermißt, die vielleicht noch unter dem Schutte begraben liegen. So entsetzlich waren die Folgen des Attentates, welches zweien Feniern die Möglichkeit des Entrinnens eröffnen sollte, aber nicht eröffnete. Die Bresche war gebrochen, der Ausweg von dem Gefängnißhofe gebahnt, aber — gerade Tags vorher hatte der Inspektor die Spazirstunde der Gefangenen von 3 bis 4 Uhr auf

eine andere Zeit verlegt; Burke und Casey saßen also in ihren Zellen, und der Fluchtplan, von dem sie höchst wahrscheinlich Kenntniß hatten, war vollständig fehlgeschlagen. Es sind unterdessen zwei Männer und eine Frau als Theilnehmer an dem Komplot verhaftet worden; doch glaubt man, daß der Haupt-Uebelthäter noch auf freiem Fuße ist. Die Frau machte in dieser Nacht einen Selbstmordversuch, der jedoch durch hinzueilende Wärter vereitelt wurde. Wie ungeheuer die Aufregung sein muß und ist, in welche diese neue „Pulververschwörung" die Hauptstadt und das Land gestürzt hat, bedarf kaum einer Andeutung, wenn man sich erinnert, welchen Eindruck die viel geringfügigere Mordthat von Manchester hervorrief. Das Feniertbum wird sich hinfort nicht mehr beklagen dürfen, wenn die ganze Strenge des Gesetzes gegen es aufgeboten wird.

**Lissabon**, 14. Dezember. Nach paraguitischen Quellen haben 6000 Paraguiten am 3. Nov. das Lager der Allirten angegriffen. Ein General wurde verwundet und 270 Offiziere, sowie 3500 Mann der Allirten wurden kampfuufähig gemacht. Die Paraguiten besetzten das Lager 3 Stunden lang und verbrannten alles, was sie nicht mitnehmeu konnten. Die Festungs-Geschütze vernagelten sie und nahmen 300 Feldgeschütze, so wie 1500 Gefangene mit.

**Amerika.** Das Schreiben, welches Herr v. Beust an den mexikanischen Minister des Auswärtigen, Lerdo de Tejada, richtete, um die Regierung der Republik zur Auslieferung der Leiche Maximilians zu bewegen, lautete folgender Maßen: Wien, 25. Sept. 1867. Excellenz! Da ein vorzeitiger Tod den Erzherzog Ferdinand Maximilian seiner Familie entrissen hat, so hegt Se. K. K. A. Majestät den sehr natürlichen Wunsch, daß die sterblichen Ueberreste seines unglücklichen Bruders an der Seite der übrigen Prinzen des Hauses Oesterreich ruhen mögen. Vater, Mutter und Brüder des Hingegangenen empfinden dasselbe sehnsüchtige Verlangen, wie auch alle übrigen Glieder der Kaiserlichen Familie. Der Kaiser, mein erhabener Gebieter, hat die Ueberzeugung, daß die mexikanische Regierung, auf die Stimme der Menschlichkeit hörend, es nicht verweigern wird, die gerechte Betrübniß Sr. Majestät zu erleichtern, noch der Erfüllung seines Wunsches ein Hinderniß in den Weg stellen wird. Zu diesem Zwecke ist der Vize-Admiral v. Tegetthoff nach Mexiko abgeschickt worden mit dem Befehle, dem Präsidenten ein Gesuch zur Erwirkung der Uebersendung der Ueberreste des geliebten Bruders Sr. Kaiserlichen Majestät vorzulegen und dieselben nach Europa zurückzubringen. Ich bin in meiner Eigenschaft als Minister des Kaiserlichen Haushalts beauftragt, Ew. Excellenz zu bitten, dem Vize-Admiral die Erlangung der erforderlichen Ermächtigung für die Erfüllung seiner Mission zu erleichtern. Ich habe die Ehre, Excellenz, Sie zu ersuchen, im Voraus dem Staats-Oberhaupte das Gefühl der Dankbarkeit, welches die Kaiserliche Familie empfindet, mitzutheilen, und für Ew. Excellenz selbst den Ausdruck derselben Gefühle für die Dienste entgegenzunehmen, welche Sie im Stande sein werden, ihr zu leisten. Genehmigen Sie 2c.

Beust.

**Newyork**, 27. November. Neben den vielen Fenier-Schwindeldemonstrationen hat Newyork neulich auch eine Welfen-Demonstration erlebt. „Als ich am Abend des 22. November, erzählt ein Korrespondent der „K. Z.", nach Hause ging, traf ich in der fünften Avenue, in der unmittelbaren Nähe des Brevoort-Hauses, einem der fashionabelsten Theile Newyorks, auf einen großen deutschredenden Haufen, welcher, wie ich auf nähere Erkundigung erfuhr, aus Hannoveranern bestand uud zwei hannoverschen Ex-Offizieren ein Ständchen brachte. Dieselben wären, hieß es, im Allerhöchsten Auftrag König Georgs hierhergekommen, um die Getreuen zu mustern, sie der Gnade und des Wohlwollens Sr. Majestät zu versichern und sie aufzufordern, sich für künftige Fälle bereit zu halten, da es bald wieder „losgehen" würde. Ein deutscher Ex-Stabstrompeter und zur Zeit Kneipwirth in Newyork, der mit bei Langensalza gewesen war und die verdammten Preußen mit „ge(onno)kloppt" hatte, hielt die Ansprache an die beiden Ritter Georgs. Es war nichts darin bemerkenswerth, als die Erklärung, daß sie, die flüchtigen Hannoveraner, hier gerade so geknechtet seien, als drüben. Dieses offene Geständniß rief ein allgemeines Gelächter und den lebhaften Jubel aller Umstehenden, selbst der übrigen Ständchenbringer, hervor; die Offiziere aber verschluckten die Pille mit der Grazie von Gentlemen, die an derartige Klagen schon gewohnt sind. Ueber die hannoversche Knechtschaft werden sie am besten Bescheid wissen; was die hiesige Knechtschaft betrifft, so erklärt sie sich dadurch, daß der Ex-Stabstrompeter als Kneipwirth sich mit der Polizei und den Temperenzgesetzen herumschlagen muß. Die Gefeierten dankten mit der Versicherung, daß sie keine „Rednöhr" seien, lobten den gesunden, guten Geist der Landeskinder, versprachen, dem Landesvater sofort Bericht zu erstatten, worauf dann die paar Dutzend Ständchenbringer sich mit Hochs auf ihren König, auf Hannover und Langensalza seitwärts in die Büsche, d. h. in die Kneipe des Ex-Stabstrompeters schlugen.

## Pommern.

**Stettin**, 17. Dezember. Aus Stockholm wird vom Sonnabend telegraphirt, daß dort das Eis 10 Zoll stark ist, und daß für das Herauskommen des eingefrorenen Dampfers „Orpheus" also für die nächste Zeit keine Aussicht ist. — Ebenso wird der „Ostſ.-Ztg." aus Gibraltar vom 13. telegraphirt, daß die preußische Brigg „Dr. Engelbrecht" aus Barth, Witte, von Carloforte nach Antwerpen mit Zinkerz, bei Algesiras gestrandet und entmastet. Das Schiff ist besichtigt und mit der Ladung kondemnirt.

— Der für die Königliche Marine auf der Werft des Vulkan gebaute neue Transport-Dampfer hat den Namen „Rhein" erhalten.

— Als Kuriosität theilt man uns mit, daß in den Eingeweiden eines gestern von dem Roßschlächter Thienel hierselbst geschlachteten Pferdes mehrere Steine, darunter sogar einer im Gewichte von ca. 6 Pfund in Kugelform vorgefunden ist, den zu sehen wir selbst Gelegenheit hattdn. Selbstredend hat dieser Stein, was auch der Augenschein ergiebt, erst nach und nach durch den Ansatz anderer Bestandtheile die jetzige Größe erlangt.

— Därch eine Allerhöchste Verordnung vom 6. Mai d. J. ist für die unmittelbaren und mittelbaren Civilbeamten eine neue Eidesnorm eingeführt worden, durch welche, wie die Disziplinar-Minister in einem an die Ober-Präsidenten der alten Provinzen unterm 9. v. M. gerichteten Erlasse nochmals erläutern, die bei Uebertragung eines neuen Amtes früher erforderliche Erklärung, welche die nunmehr aufgehobene Verordnung vom 10. Febr. 1835 forderte, für die Folge unnöthig gemacht worden ist.

— Unsere Spitzbuben scheinen es jetzt vorzugsweise auf silberne Löffel abgesehen zu haben, denn gestern Nachmittag sind wiederum aus einer Küche des Hauses Junkerstraße Nr. 1—2, während das Mädchen dieselbe auf einen Augenlibck verlassen hatte, zwei mit einem punktirten B. gezeichnete Eßlöffel gestohlen. Um in die Küche zu gelangen, hatte der Dieb die Korridorthüre mittelst Nachschlüssels geöffnet.

— Jedenfalls zum Schutz gegen die Kälte eignete sich der vielfach bestrafte ehem. Zimmergeselle Karl Rettig gestern Nachmittag ein Paar einem in den Anlagen bei Fortpreußen arbeitenden Militärsträflinge gehörige Handschuhe zu; er wurde dabei indessen ergriffen und verhaftet.

— Die Vertretung des Landraths v. Koeller zu Kammin während der Landtagssession ist dem Kreisdeputirten v. Koeller auf Goerke übertragen.

— Am 30. November d. J. befanden sich 560,866 Thaler in Darlehnskassenscheinen in Umlauf.

— Auf Grund des Gesetzes, betreffend das preußische Medizinal-Gewicht vom 16. März d. J. und unter Berücksichtigung der eingetretenen Veränderungen in den Einkaufspreisen der betreffenden Arzneimittel, hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten eine Revision der Arzneitaxe angeordnet und eine neue Auflage derselben ausarbeiten lassen, welche mit dem 1. Januar 1868 in Kraft tritt.

— Zwei große englische Schraubendampfer (wahrscheinlich „Garrison" und „Snowdoun", die gestern Vormittag von Swinemünde abgegangen) sind gestern Abend an die Stadt gekommen.

**Swinemünde**, 16. Dezember. (Tel. d. Ostſ.-Ztg.) Die Bugsierdampfer Viktor und Tartar sind $10\frac{1}{2}$ Uhr von hier abgegangen, um dem bei Köpitz festgekommenen Harald Harfagr Assistenz zu bringen. — Gelindes Wetter, etwas Treibeis im Strom.

**Greifswald**, 14. Dezember. Das auf der Werft des Schiffsbaumeisters J. W. Sadelkow neu erbaute, circa 230 Lasten große Schoonerbarkschiff Sophie, geführt vom Kap. C. Pieper, lief heute glücklich vom Stapel. Dasselbe fährt unter der Korrespondenz des Herrn Konsul Karl Grädener.

## Stadt-Theater.

**Stettin**, 16. Dezember. Am Sonnabend Abend fand das zweite Gastspiel des Herrn Junkermann statt. Der Abend brachte uns den „Viehhändler aus Ober-Oesterreich" und das „Fest der Handwerker". In dem ersten entfaltete der Künstler die Derbheit und Gemüthlichkeit, die Biederkeit und Gesinnungstüchtigkeit der oberösterreichischen Alpenbewohner. Er hatte sich trefflich eingelebt in diese Region des deutschen Volkslebens und stellte sie mit bewunderungswürdiger Treue dar. Unsere einheimischen Künstler unterstützten ihn trefflich in seiner Aufgabe und machten die Vorstellung zu einer wohlgelungenen. Namentlich heben wir Frl. Hahn als seine Frau hervor, die sich recht gut in die oberösterreichische Landesart gefunden hatte, und Herrn Hamm, der als Herr v. Hupfer den Gegensatz zu der ländlichen Einfalt zur gelungenen Erscheinung brachte. Dagegen können wir den Couplets des Herrn Freytag, dessen Regie wir vollkommen anerkennen, keinen Geschmack abgewinnen. Derselbe bringt nicht selten, statt ächten Witzes und heitern Humors, Anspielungen, welche die Grenzen des Anstandes überschreiten, oder bissige Ausfälle wider die Regierung, welche dem Geiste der Opposition huldigen, und ein ganz fremdes und ungehöriges Element in die Sphäre der Kunst hineintragen. Wir können dies nicht billigen und sind uns von verschiedenen Seiten Mißbilligungen darüber ausgesprochen. Wir bitten den Künstler, diesen Beschwerden künftig Rechnung zu tragen. Die Couplets des Herrn Junkermann konnten ihm zeigen, wie man sehr hübsche Couplets vortragen kann, ohne auf Abwege zu gerathen, auch die Couplets des Herrn Hamm enthalten sich dieser Richtung, ohne deshalb weniger zu zünden.

Im Feste der Handwerker trat uns die Laune der älteren Posse mit ihrer Zwerchfell erschütternden Kraft entgegen. Lange haben wir nicht so aus vollem Herzen lachen müssen, als bei dieser Darstellung. Die Figur des Maurerpoliers, welche Herr Junkermann gab, war so überaus komisch und dabei so vollkommen wahr, daß man beinahe glauben konnte, ein gelungenes Genrebild der niederländischen Schule vor sich zu sehen. Das ganze Publikum war denn auch durch die Vorstellung in die heiterste Laune versetzt, und würde eine Wiederholung des Stückes gewiß Vielen höchst erwünscht sein.

## Neueste Nachrichten.

**Pesth**, 15. Dezember. In der heutigen Unterhaussitzung wurde das Staatsschulden-Gesetz nach neuntägiger Generaldebatte mit 229 gegen 110 Stimmen angenommen. Die Vorlage eines Landwehr-Gesetzes wird sehr bald erwartet.

**Paris**, 15. Dezember. „Temps" versichert, daß der bisherige italienische Gesandte in Paris, Ritter Nigra, demnächst in derselben Eigenschaft nach London versetzt werden würde; zu seinem Nachfolger in Paris sei Visconti Venosta bestimmt. — Am letzten Freitag empfing der Kaiser eine Deputation der englischen Bibelgesellschaft, welche unter Führung des Lord Shaftesbury eine Bibel und gleichzeitig eine Adresse überreichte. Der Kaiser dankte für die in der Adresse ausgesprochenen Gesinnungen und hob besonders hervor, daß es ein Hauptgrundsatz seiner Regierung sei, allen religiösen Genossenschaften Schutz angedeihen zu lassen.

— Die „France" hält das Gerücht, daß ein Abbruch der Beziehungen zwischen Dänemark und Preußen bevorstehe, für zweifelhaft; wenn sie auch jedenfalls anerkennen müsse, daß der sehr delikate Charakter der schwebenden Verhandlungen eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem preußischen Minister und dem dänischen Gesandten Herrn v. Quaade hervorrufen, und schließlich die Ablösung des Letzteren von seinem Posten herbeiführen dürfte.

— Zufolge „France" haben Baron Magnus, der Prinz und die Prinzessin Salm und der ehemalige Kabinets-Sekretär des Kaisers Maximilian, Eloin, sich bei ihrer Ankunft in St. Nazaire der Quarantaine unterwerfen müssen. — „Etendard" hält es für unbegründet, daß das Projekt einer Vorkonferenz aufgegeben sei. Die Gesandten Englands, Preußens, Rußlands und Oesterreichs würden in Kurzem zu einer Konferenz bei Marquis Moustier zusammentreten, um die Grundlagen der allgemeinen Konferenz festzustellen.

**Florenz**, 15. Dezember. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurde die Debatte über die Interpellationen fortgesetzt. Fambri tadelte die frühere Regierung wegen der kleinen Truppenmacht, welche sie an der italienischen Grenze aufgestellt hatte, und wegen des im Allgemeinen unvorbereiteten Zustandes der Armee, um der Eventualität eines Krieges zu begegnen. Der frühere Kriegsminister Di Revel wies die Anschuldigungen der herrschenden Desorganisation und des Mangels an Disziplin, welche gegen die Armee vorgebracht worden, zurück. Er sagte, daß diese zu Zeiten Ricasolis bedeutend reduzirt worden sei. Das Rattazzi-Kabinet habe nie die Möglichkeit eines Krieges in Aussicht genommen. Die Armee hatte positive und genaue Instruktionen, das Ueberschreiten der Grenze Seitens der Freiwilligen zu verhindern, und hat ihr Möglichstes gethan, um dies zu bewirken; die Armee verdient jedes Lob für die von ihr unter schwierigen Verhältnissen gezeigte Disziplin und Selbstverläugnung. Der Minister Menabrea setzte hierauf auseinander, daß, als er beim Antritt seines Amtes von dem Zustande der Armee gesprochen, er nicht die Absicht gehabt habe, die Anschuldigungen anzudeuten, welche Di Revel ausgesprochen.

Der Kriegsminister Berthole Viale sagt, die an der Grenze aufgestellte Armee zählte 11,500 Mann, 8000 Mann überschritten die Grenze. Beim Amtsantritt des gegenwärtigen Ministeriums sei die Armee nicht in dem Zustande gewesen, um mobilisirt werden, noch irgend welche Agressions-Maßregeln im päpstlichen Gebiete ausführen zu können. Die gesammte anwendbare Effektiv-Stärke der Armee betrug 148,000 Mann, welche über das Königreich zerstreut waren. Die gegenwärtige Regierung habe Maßregeln genommen, um die normale Effektivstärke der Armee wieder herzustellen, dies sei jedoch lediglich eine Vorsichtsmaßregel. Der Minister verwirft die Insinuation, daß die Armee durch die jüngsten Vorgänge gedemüthigt worden sei. Crispi verharrt bei seiner Behauptung, daß die Verhaftung Garibaldi's ungesetzlich gewesen sei, und hält die Argumente Mari's für unzureichend. Er sagt: es bestehe zwischen der Verhaftung bei Sinalunga und der bei Figline keine Analogie. Crispi wird morgen seine Rede fortsetzen.

**Lissabon**, 14. Dezember. Die britische Flotte ist heute nach England abgegangen. — Die jetzt hier herrschende Kälte ist strenger als man sich deren seit vielen Jahren erinnert.

**Lissabon**, 15. Dezember. Aus brasilianischer Quelle wird gemeldet: Das Fort Humayta ist cernirt, die brasilianischen Batterien beherrschen den Fluß. Bei einem Angriffe auf das Lager von Tuyutu wurden die Paraguiten mit großem Verluste zurückgeschlagen.

**London**, 16. Dezember. Gestern (Sonntag) früh hat man den Versuch gemacht, vermittelst des sogenannten griechischen oder phönicischen Feuers ein Haus in Grosvenor-Square in Brand zu setzen. Den Polizeimannschaften, welche herbeigeeilt waren, ist es gelungen, die Flammen rechtzeitig zu unterdrücken. Die That wird den Feniern zugeschrieben.

— Der Stern, das Halsband und die Insignien des Hosenband-Ordens aus Brillanten von reinstem Wasser in vorzüglichster Fassung angefertigt, sind dem Sultau am verflossenrn Donnerstag übersandt worden.

## Schiffsberichte.

**Swinemünde**, 15. Dezember, Vormittags. Angekommene Schiffe: Deo Gloria, Brüdgam von Sunderland. Nachts Schnee, heute früh Nebel, jetzt Regen. Wind: W. Strom ausgehend. Revier $16\frac{1}{6}$ F. Strom eisfrei.

16. Dezember, Vormittags. Ceres (SD), Braun von Kiel, bleibt noch hier. Wind: NW. Strom ausgehend. Revier $15\frac{10}{12}$ F.

Der Dampfer „Garrison" ist um 8 Uhr, der Dampfer „Snowdonn" um 10 Uhr nach Stettin abgegangen. Gelindes Wetter, Strom eisfrei.

## Börsen-Berichte.

**Berlin**, 16. Dezember. Weizen loco reichlich zugeführt. Termine fest. Gek. 2000 Ctr. Roggen-Termine eröffneten heute unter dem Einflusse einer größeren Ankündigung in matter Haltung und wurden durch Realisationsverkäufe seitens der Haupt-Hausse-Interessenten billiger erlassen. In der zweiten Börsenhälfte befestigte sich jedoch die Haltung wieder und sind die Notirungen am Schluß gegen vorgestern wenig verändert. Disponible Waare ließ sich schwer verkaufen, jedoch sind die Preise nicht billiger. Gek. 23,000 Ctr. Hafer loco und Termine fest. Von Rüböl ist keine wesentliche Aenderung in den Preisen zu berichten, und war der Verkehr sehr beschränkt. Für Spiritus bestand gute Kauflust und fanden besonders die entfernten Sichten mehr Beachtung. Preise sind schließlich circa $\frac{1}{6}$ Thlr. höher als Sonnabend. Gek. 90,000 Qrt.

Weizen loco 86—103 Rt. nach Qualität, gelber schles. 100 Rt. bez., pr. Dezember 87, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai 90, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni 91 Rt. bez.

Roggen loco 77—80pfd. $74\frac{1}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Dezember 74, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Dezember-Januar $73\frac{3}{4}$, 74 Rt. bez., Januar-Februar 74 Rt. bez., April-Mai $73\frac{3}{4}$, 74 Rt. bez., Mai-Juni 74, $\frac{1}{6}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 48—57 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt., schlesischer 32—33 Rt. ab Bahn bez., per Dezember $32\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai 33 Rt. bez., Mai-Juni 34 Rt. Br.

Erbsen, Kochwaare 70—76 Rt., Futterwaare 64—68 Rt.

Rüböl loco gefrorenes $10\frac{7}{12}$ Rt. Br., pr. Dezember u. Dezember-Januar $10\frac{1}{2}$ Rt. bez., Januar-Februar $10\frac{7}{12}$ Rt. bez., April-Mai $10\frac{5}{8}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco 13 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $20\frac{1}{6}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., pr. Dezember und Dezember-Januar $20\frac{1}{8}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Januar-Februar $20\frac{1}{8}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., April-Mai $20\frac{3}{4}$, 21 Rt. bez., Mai-Juni $20\frac{11}{12}$, $21\frac{5}{24}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Auch heute war die Stimmung matt; die Geschäfts-Unlust trat mit größerer Schärfe als in voriger Woche hervor.

**Breslau**, 16. Dezember. Spiritus per 8000 Tralles $19\frac{1}{2}$. Weizen pr. Dezember 90 Br. Roggen pr. Dezember $68\frac{5}{8}$, pr. Frühjahr 69. Rüböl pr. Dezember $10\frac{1}{6}$ Br., per Frühjahr $10\frac{1}{2}$. Br. Raps pr. Dez. 92 Br. Zink ohne Umsatz.

**Amsterdam**, 14. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ohne Umsatz. Roggen pr. März 2 Fl. niedriger, pr. Mai unverändert 306. Raps geschäftslos. Rüböl nominell.

## Wetter vom 16. Dezember 1867.

**Im Westen:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Paris | — R., | Wind | — |
| Brüssel | 8,2 R., | " | SSW |
| Trier | 4,2 R., | " | S |
| Köln | 4,3 R., | " | WNW |
| Münster | 3,0 R., | " | SW |
| Berlin | —0,2 R., | " | W |
| Stettin | —1,3 R., | " | WNW |

**Im Süden:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Breslau | —4,0 R., | Wind | N |
| Ratibor | —5,0 R., | " | NW |

**Im Osten:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Danzig | —4,9 R., | Wind | SO |
| Königsberg | —8,7 R., | " | SO |
| Memel | —9,5 R., | " | NO |
| Riga | —10,0 R., | " | SW |
| Petersburg | —12,1 R., | " | — |
| Moskau | — R., | " | — |

**Im Norden:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Christians | 1,6 R., | " | SSW |
| Stockholm | —8,8 R., | " | SSW |
| Haparanda | —14,2 R., | " | N |

# Berliner Börse vom 16. Dezember 1867.

## Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1866. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 28½ | B |
| Altona-Kiel | 9 | 4 | 129½ | G |
| Amsterdam-Rotterd. | 4¾ | 4 | 103 | B |
| Bergisch-Märkische | 8 | 4 | 139½ | bz |
| Berlin-Anhalt | 13½ | 4 | 222½ | B |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 77 5/8 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 97¼ | B |
| Berlin-Hamburg | 9 | 4 | 163½ | G |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 16 | 4 | 218 | bz |
| Berlin-Stettin | 8 7/12 | 4 | 135¼ | bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 | 62¼ | B |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 9 1/6 | 4 | 124 | bz |
| Brieg-Neisse | 5½ | 4 | 93 | B |
| Cöln-Minden | 9 1/12 | 4 | 142 1/8 | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 2 1/3 | 4 | 74½ | bz |
| do. Stamm-Prior. | 4½ | 4½ | 85 | bz |
| do. do. | 5 | 5 | 90½ | B |
| Galiz. Ludwigsb. | 6 1/20 | 5 | 85 7/8 | bz |
| Löbau-Zittau | — | 4 | 38 | bz |
| Ludwigshafen-Bexb. | 10 5/6 | 4 | 154 | B |
| Magdeburg-Halberst. | 14 | 4 | 188 | bz |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 4 | 260 | bz |
| do. do. B. | — | 4 | 87¾ | B |
| Mainz-Ludwigshafen | 7¾ | 4 | 127¾ | B |
| Mecklenburger | 3 | 4 | 75¼ | bz |
| Münster-Hamm | 4 | 4 | — | bz |
| Niederschl.-Märkische | 4 | 4 | 88¾ | G |
| Niederschl. Zweigb. | 5 | 4 | 75¾ | bz |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. | 4 3/8 | 4 | 96 3/8 | bz |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 12 | 3½ | 198½ | bz |
| do. Lit. B. | 12 | 3½ | 178 | B |
| Oestr.-Franz Staatsb. | 7 | 5 | 134½ | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 5 | 5 | 73 | B |
| Rheinische | 6½ | 4 | 119¼ | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 4 | — | — |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 27 7/8 | bz |
| Russische Eisenbahn | 5 | 5 | 77¼ | bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 4½ | 93½ | B |
| Südöster. Bahnen | 7½ | 5 | 96¼ | bz |
| Thüringer | 7 2/3 | 4 | 133 | bz |
| Warschau-Wien | — | 5 | 61¼ | B |

## Prioretäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | — | bz |
| do. II. Em. | 4 | — | G |
| do. III. Em. | 4½ | — | B |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 73¼ | G |
| do. II. Em. | 5 | 77½ | G |
| Bergisch-Märkische I. | 4½ | — | bz |
| do. II. | 4½ | 93¾ | B |
| do. III. | 3½ | 76 7/8 | bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 76 7/8 | bz |
| do. IV. | 4½ | — | bz |
| do. V. | 4½ | 91¾ | bz |
| do. VI. | 4½ | 89¼ | bz |
| do. Düss.-Elb. I. | 4 | 83 | bz |
| do. do. II. | 4½ | — | bz |
| do. Dort.-Soest I | 4 | 83 | bz |
| do. do. II. | 4½ | 91 | G |
| Berlin-Anhalt | 4 | — | bz |
| do. | 4½ | 96¼ | G |
| do. Lit. B. | 4½ | 95¾ | G |
| Berlin-Hamb. I. Em. | 4 | 89¾ | G |
| do. II. Em. | 4 | 89¼ | G |
| Berl.-P.-Magd. A. B. | 4 | 86¼ | bz |
| do. C. | 4 | 85¾ | B |
| Berlin-Stett. I. Em. | 4½ | — | G |
| do. II. Em. | 4 | 83 | G |
| do. III. Em. | 4 | 83 | B |
| do. IV. Em. | 4½ | 95 | bz |
| Breslau-Freiburg | 4½ | 93¼ | G |
| Cöln-Crefeld | 4½ | — | B |
| Cöln-Minden | 4½ | 96¾ | B |
| do. II. Em. | 5 | 101½ | bz |
| do. do. | 4 | 84 | bz |
| do. III. Em. | 4 | 83 3/8 | bz |
| do. do. | 4½ | 94½ | G |
| do. IV. Em. | 4 | 83¼ | bz |
| do. V. Em. | 4 | 83¼ | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 82 | G |
| do. III. Em. | 4½ | — | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 85 | G |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 81 | bz |
| Lemberg-Czernow | 5 | 68 | bz |
| Magdeb.-Halberstadt | 4½ | 95 | G |
| do. | 4½ | 94½ | G |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Magdeb.-Wittenb. | 3 | 67 | G |
| do. | 4½ | 94½ | B |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 87½ | bz |
| do. II. | 4 | 84 | B |
| do. conv. I. II. | 4 | 87½ | bz |
| do. III. | 4 | 84 | G |
| do. IV. | 4½ | — | G |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | 99¼ | G |
| Oberschlesische A. | 4 | — | bz |
| do. B. | 3½ | 77¾ | B |
| do. C. | 4 | — | bz |
| do. D. | 4 | — | bz |
| do. E. | 3½ | 78 | G |
| do. F. | 4½ | 93¼ | bz |
| do. G. | 4½ | — | B |
| Oesterr.-Französisch | 3 | 255½ | bz |
| do. neue | 3 | 244½ | bz |
| Rheinische | 4 | — | bz |
| do. v. St. gar. | 3½ | — | G |
| do. III. Em. 58/60 | 4½ | 92 | G |
| do. 1862 | 4½ | 92 | G |
| do. v. St. gar. | 4½ | — | G |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4½ | 93 3/8 | B |
| do. II. | 4½ | 93 3/8 | B |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 86 | bz |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 78½ | bz |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4½ | — | G |
| do. II. | 4 | 81¾ | B |
| do. III. | 4½ | 90 | G |
| Schleswigsche | 4½ | 91 1/8 | bz |
| Stargard-Posen | 4 | — | bz |
| do. II. | 4½ | — | B |
| do. III. | 4½ | 91½ | G |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 215 | bz |
| Thüringer | 4 | 87 5/8 | G |
| do. III. | 4 | 87 5/8 | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 96½ | G |

## Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 96 5/8 | G |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 103 1/8 | bz |
| Staatsanleihe div. | 4½ | 96½ | bz |
| do. do. | 4 | 90 3/8 | bz |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 83 3/8 | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3½ | 116 | bz |
| Kurhessische Loose | — | 53 1/8 | B |
| Kur-N. u. Schuld | 3½ | 78¾ | bz |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 101 7/8 | bz |
| do. | 4½ | 97 | B |
| do. | 3½ | 80 | bz |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | 100¾ | bz |
| Kur. u. N. Pfandbr. | 3½ | 75 7/8 | bz |
| do. neue | 4 | 86¼ | bz |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3½ | 77¼ | G |
| do. | 4 | 83½ | bz |
| do. | 4½ | 90½ | bz |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 75 3/8 | bz |
| do. neue | 4 | 86 1/8 | bz |
| Posensche Pfandbr. | 4 | — | — |
| do. neue | 3½ | — | — |
| do. neue | 4 | 85 1/8 | bz |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | 85 | G |
| Schlesische Pfandbr. | 3½ | 83 5/8 | G |
| do. Lit. A | 4 | — | — |
| do. | 3½ | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3½ | 76¾ | bz |
| do. neue | 4 | 82 1/8 | bz |
| do. neueste | 4 | 81 5/8 | bz |
| do. | 4½ | 90¼ | bz |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 90¼ | bz |
| Pommersche | 4 | 90 | bz |
| Posensche | 4 | 89¾ | bz |
| Preußische | 4 | 89¾ | B |
| Westphälisch-Rhein. | 4 | 92½ | B |
| Sächsische | 4 | 90 5/8 | bz |
| Schlesische | 4 | 91¼ | bz |

## Gold und Papiergeld.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99 7/8 | bz | Dollars | 1 12 | G | Goldkronen | 9 9¾ | G |
| do. ohne R. | 99¾ | bz | Napoleons | 5 13¼ | bz | Gold p. Zollpf. | 469 | bz |
| Oest. Nt. öst. W. | 84¼ | bz | Louisd'or | 112½ | bz | Friedrichsd'or | 113¾ | bz |
| Russ. Bankn. | 84 5/8 | bz | Sovereigns | 6 24¼ | G | Silber | 29 25 | bz |

## Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4½ | 92¾ | bz |
| Badische 35 fl.-Loose | — | 28 5/8 | bz |
| Baierische Präm.-Anl. | 4 | 98 5/8 | bz |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4½ | 94¾ | B |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 100¾ | G |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3½ | 94½ | G |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | — | — | bz |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 47½ | G |
| Sächsische Anleihe | 5 | 104 3/8 | G |
| Schwedische Loose | — | 10¼ | B |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 46½ | G |
| „ National-Anl. | 5 | 54¾ | bz |
| „ 1854er Loose | 4 | 63 | B |
| „ Credit-Loose | — | 72¼ | bz |
| „ 1860er Loose | 4 | 68 7/8 | bz |
| „ 1864er Loose | — | 41¾ | G |
| „ 1864er Sb.-A. | 5 | 60½ | G |
| Italienische Anleihe | 5 | 44¼ | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 85½ | bz |
| do. 1864 engl. | 5 | 87 | G |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 102¾ | bz |
| do. 1866 | 5 | 98 | bz |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 4 | 63½ | bz |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 94 1/8 | bz |
| Amerikaner | 6 | 77 1/8 | bz |

## Wechsel-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 3 | 143 1/8 | bz |
| do. 2 Mon. | 3 | 142 5/8 | bz |
| Hamburg kurz | 2 | 151 5/8 | bz |
| do. 2 Mon. | 2 | 151 | bz |
| London 3 Mon. | 3 | 6 24 | bz |
| Paris 2 Mon. | 3 | 81¼ | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 84¼ | bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 83 5/8 | bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 24 | G |
| Leipzig 8 Tage | 4½ | 99 5/6 | G |
| do. 2 Mon. | 4½ | 99 5/12 | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 26 | G |
| Petersburg 3 Wochen | 7 | 93 | bz |
| do. 3 Mon. | 7 | 91 3/8 | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 84 3/8 | bz |
| Bremen 8 Tage | 3½ | 111¼ | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere.

| | Dividende pro 1866 | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 12 | 4 | 162½ | G |
| „ Handels-Ges. | 8 | 4 | 112½ | bz |
| „ Immobil.-Ges. | 3 4/17 | 4 | 71 | B |
| „ Omnibus | 5 3/10 | 5 | — | — |
| Braunschweig | 0 | 4 | 94 | B |
| Bremen | 8 | 4 | 117½ | G |
| Coburg, Credit- | 4 | 4 | 72½ | bz |
| Danzig | 8 | 4 | 112½ | G |
| Darmstadt, Credit- | 4½ | 4 | 81¾ | bz |
| „ Zettel- | 4 | 4 | 98 7/8 | G |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 2 1/8 | G |
| „ Gas- | 11 | 5 | 166 | B |
| „ Landes- | 7½ | 4 | 94 | bz |
| Disconto-Commund. | 8 | 4 | 110¼ | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 10 | 5 | 137½ | bz |
| Genf, Credit- | 0 | 4 | 22 7/8 | bz |
| Gera | 7 3/8 | 4 | 101¾ | bz |
| Gotha | 5 | 4 | 91 | B |
| Hannover | 5 1/5 | 4 | 78½ | G |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 109 | B |
| Hypoth. (O. Hübner) | 12 | — | 109 | bz |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | 4¾ | 4 | — | — |
| Königsberg | 7 1/1 | 4 | 112½ | G |
| Leipzig, Credit- | 4 3/40 | 4 | 85¼ | G |
| Luxemburg | 6 | 4 | 81¼ | B |
| Magdeburg | 5 | 4 | 88½ | G |
| Meiningen, Credit- | 6 | 4 | 92¾ | G |
| Minerva Bergw.- | 0 | 5 | 28 7/8 | bz |
| Moldau, Credit- | 0 | 4 | 15 | bz |
| Norddeutsche | 8½ | 4 | 117½ | G |
| Oesterreich, Credit- | 5 | 5 | 76 3/8 | bz |
| Phönix | — | 5 | 104 | B |
| Posen | 7½ | 4 | 101 | G |
| Preuß. Bank-Antheile | 13 1/8 | 4½ | 155¾ | bz |
| Ritterschaftl. Priv. | 5 4/5 | 4 | 92 | bz |
| Rostocker | 7 | 4 | 114 | G |
| Sächsische | 6¾ | 4 | 105¼ | bz |
| Schlesischer Bankver. | 7½ | 4 | 113¾ | B |
| Thüringen | 4 | 4 | 64 | bz |
| Vereins-B. (Hamb.) | 10 3/16 | 4 | 110½ | G |
| Weimar | 4¼ | 4 | 80½ | bz |

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Frl. Emilie Keyser mit dem Kaufmann Hrn. Carl Totte (Grabow a. O.)

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Rittergutsbesitzer W. Grunow (Gr.-Born).

**Gestorben:** Kaufmann Adolph Hirschfelv (Stettin). — Frau Wilh. Unkrig geb. Magsig (Stolp).

## Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 17. d. M., Nachmittags 5½ Uhr.

### Nachtrag zur Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Vorlage betrifft die Wasserleitungs-Anlage im Johannis-Kloster-Gebäude in der Neustadt.

Nichtöffentliche Sitzung.

Vorlage betrifft die Bewillung einer Pension für einen Förster. — Ein Unterstützungsgesuch städtischer Elementarlehrer.

Stettin, den 16. Dezember 1867. **Saunier.**

## Nothwendiger Verkauf.

### Königl. Kreisgericht; I. Abtheilung.

Die dem Gastwirth Johann **Kunstmann** zugehörigen Grundstücke: a. das Fol. 129 des Hypothekenbuchs von Rathebur verzeichnete Kruggrundstück, b. das Band II. Fol. 1 des Hypothekenbuchs von Ducherow verzeichnete Ackergrundstück, abgeschätzt auf 4500 Rℓ und 800 Rℓ zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau III. einzusehenden Taxe, soll

**am 18. März 1868, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle in Anklam subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Anklam, den 14 August 1867.

## Nothwendiger Verkauf.

### Königl. Kreisgericht; I. Abtheilung.

Der dem Bauern Jahann **Trüdemann** gehörige, zu Schmuggerow belegene, im dortigen Hypotheken-Buche pag. 49 verzeichnete Bauerhof, abgeschätzt auf 5270 Rℓ 6 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau III. einzusehenden Taxe, soll

**am 21. März 1868, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle in Anklam subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

a. Baner Johann Carl Wilhelm **Zander,**

b. Henriette Zander, verehelichte **Schröder,**

werden hiermit öffentlich vorgeladen.

Anklam, den 14. August 1867.

Stettin, den 3. Dezember 1867.

## Bekanntmachung.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Päckerei-Verkehrs ein. Zwar werden Seitens der Post-Behörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Packetsendungen sicher zu stellen. Das Publikum ist indeß im Stande, auch seinerseits dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammentrifft. Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachts-Sendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesammt-Verkehrs auf eine **angemessen frühzeitigere Absendung** jener Päckereien Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die **Signatur** und der **Name des Bestimmungsorts** auf den Packeten **recht deutlich** und **unzweideutig** angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Der Ober-Post-Director

**Wormann.**

Stettin, den 13. Dezember 1867.

## Bekanntmachung.

In den Tagen vom 19. bis 26. d. M. wird die Ausgabe der bei dem hiesigen Postamte an abholende Correspondenten eingehenden Packete ohne angegebenen Werth, unter Beobachtung der zur Weihnachtszeit auch früher üblich gewesenen Scheidung derjenigen an Privat-Personen von denen an Behörden und Soldaten, in den Kellerräumen des Landhauses stattfinden, und zwar in den Stunden von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags, und von 3 bis 8 Uhr Nachmittags. Der Eingang ist von der Louisenstraße.

Die Abfertigung der mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Poststücke wird ebenfalls im Landhause, aber mit dem Eingange vom Königsplatze, die Abfertigung der vom Zollauslande eingehenden Poststücke dagegen wie immer auf dem Packhofe erfolgen.

Am Sonntag, den 22. Dezember, werden die Packet-Annahmestellen bei dem Postamte und bei der Bahnhofs-Expedition, sowie die Ausgabestellen im Landhause von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, und von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends geöffnet sein.

Post-Amt; I. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

Vom 15. d. M. ab bis auf Weiteres werden im directen Verkehre zwischen den, dem Westfälischen Eisenbahn-Verbande angehörenden Eisenbahnen, nämlich: der Hannoverschen, Westfälischen, Bergisch-Märkischen u. Köln-Mindener Bahn, Getreidesendungen und Hülsenfrüchte in ganzen Wagenladungen zu dem Satze von 1½ ₰ pro Centner und Meile mit einem Zuschlage von 6 ₰ pro Centner, und Kartoffeln in ganzen Wagenladungen zu dem Satze von 1½ ₰ pro Centner und Meile mit einem Zuschlag von 1 Rℓ pro 100 Centner, nach Maßgabe des hierüber aufgestellten besonderen Tarifs befördert.

Von dem letzteren kann auf unseren sämmtlichen Stationen Einsicht genommen werden.

Münster, den 13. Dezember 1867.

Königliche Direction der Westphälischen Eisenbahn.

## Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf zweier im Bauviertel Nr. 2 hiesiger Neustadt belegenen Baustellen Nr. II. und III., jede von 62 Fuß Frontlänge an der Friedrichsstraße (Nr. IX.) bei ca. 103 Fuß Tiefe, steht Termin am Mittwoch, den 18. d. M., Vormittags 8 resp. 10 Uhr, in meinem Geschäftslokal, Louisenstraße Nr. 4, an, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufsbedingungen vor dem Termine eingesehn werden können.

Stettin, den 12. Dezember 1867.

Der Bau-Inspektor

gez. **Thoemer.**

## Vocal- und Instrumental-Concert in Grabow a. O.

Am Freitag, den 20. d. Mts., Abends 7½ Uhr, wird der Unterzeichnete im Verein mit geschätzten Dilettanten und unter gef. Mitwirkung des Musik-Directors Herrn Orlin, im Saale des Herrn Deinzer **zum Besten der hiesigen Stadtarmen** ein Concert veranstalten, in welchem namentlich die **Advents- und Weihnachtsmusik** a. dem Orat. „die **Festzeiten**" von Dr. C. Loewe zur Aufführung kommt. Der Eintrittspreis ist auf 5 Sgr., an der Kasse auf 7½ Sgr. festgesetzt, ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken. Billets bei Herrn Lockstaedt hier und beim Unterzeichneten. Gedruckte Texte à 1 Sgr. a. d. Kasse.

Grabow, den 15. Dezember 1867.

**Baars.**

Dienstag, den 17. December, Abends 7 Uhr, im Saale der Loge, gr. Wollweberstraße 29:

**Letzter Vortrag.** Herr Professor **Dr. Gösche** aus Halle: Das religiöse Volkslied.

Billets sind in den Buchhandlungen der Herren **Saunier, Nagel, v. d. Nahmer, Prütz & Mauri, Dannenberg & Dühr** und am Abende des Vortrags an der Kasse zu haben.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.

## Auction.

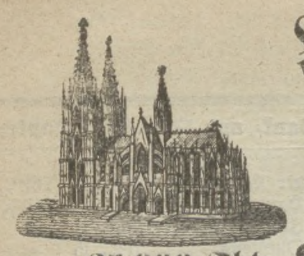
Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts soll am Freitag, den 20. Dezember cr., Vormittags von 10 Uhr ab, im Kreis-Gerichts-Auctions-Lokal

ein elegantes nußbaum Mobiliar, darunter Sophas mit Fauteuils, 1 großer runder Sophatisch, 2 Spinde, 1 Spiegel mit Console u. Marmorplatte, 1 Spiegel in Bronce-Rahmen, 1 Kronleuchter, 2 plattirte vierarmige Leuchter, sowie Wäsche, Betten, Glas- u. echte Porzellansachen, 2 große vergoldete Blumenvasen, 1 Theeservis, 1 Crêpe-de-chine- und andere Shawl-Tücher, 1 großer Teppich, 1 Operngucker, 1 Oelgemälde und verschiedene Pelzsachen,

ferner um 11½ Uhr: Juwelen und Kleinodien, darunter ein goldener Schmuck, Armband, Broche u. Ohrringe, eine goldene Damenuhr mit Kette u. Haken, 40 Stück diverse Gold- und Silbersachen

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

**Hauff,** Kreisgerichts-Secretair.



# Am 15. Januar 1868 Ziehung

der

## Cölner Dombau-Lotterie.

Gesammtgewinne: **125,000** Thaler.

Gewinn-Auszahlung **ohne Abzug.**

**Loose zu Einem Thaler pro Stück**

noch bei uns und unseren Agenturen zu haben.

Um bei der **täglich steigenden** Loos-Abnahme **mit Sicherheit** auf **rechtzeitigen Empfang** rechnen zu können, **wird um schleunige Bestellung** gebeten.

| | |
|---|---|
| 1 Mal | 25,000 Thlr. |
| 1 Mal | 10,000 „ |
| 1 Mal | 5000 „ |
| 2 Mal | 2000 „ |
| 5 „ | 1000 „ |
| 12 „ | 500 „ |
| 50 „ | 200 „ |

außerdem noch 1300 **Geldgewinne** mit zusammen **40,000 Thaler.**

**Die General-Agenten der Cölner Dombau-Lotterie:**

**Albert Heimann,** Bischofgartengasse Nr. 29, **Cöln.**

**D. Löwenwarter,** Steinweg Nr. 14, nahe am Altenmarkt, **Cöln.**

---

Auction. **Auction.** Auction.

Ende Dezember beabsichtige ich die noch vorhandenen Waarenbestände zur **Auction** zu bringen.

Ich empfehle dem geehrten Publikum eine große Auswahl Galanterie- u. Spiel-Waaren, sowie andere nützliche Gegenstände, welche sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen, zu und unter dem Kostenpreise.

Die Ladeneinrichtung kann erst nach der Auction verabfolgt werden.

**J. Sellmann.** Heiligegeiststraße Nr. 2

---

# Ausverkauf.

Um mit meinem reichhaltigen Lager der neuesten

## Mode-Artikel für Herren

zu räumen, habe ich folgende Gegenstände zum Ausverkauf gestellt, und werden solche

**unter dem Kostenpreise**

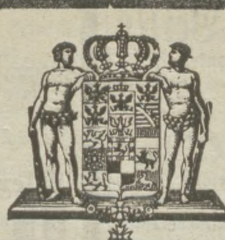
verkauft.

**Westenstoffe in Sammet und Wolle,**
**Wollene Shawls und Cachenez,**
**Ostindische seidene Taschentücher,**
**Tuche, Bukskins und Hosenstoffe,**
**Hüte und Mützen,**
**Wollene Ober- und Unterhemden,**
**Unter-Beinkleider,**
**Seidene Shlipse, Shawls und Binden.**

**Emanuel Lisser,**

**Breitestraße, Hotel drei Kronen.**

---

Kohlmarkt Nr. 8.  Gr. Domstraße 6.

# F. A. OTTO,

**Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs,**

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken **Porzellan- und Glaswaaren,** zum praktischen Gebrauch, wie auch Luxus-Artikel,

**Porzellan-Kinder-Spielzeug,**
**Christbaum-Kugeln** 2c.

zu den **billigsten** Preisen.

---

## Weihnachts-Ausstellung

**große Oderstraße Nr. 31 und 32.**

Hiermit erlaube ich mir dem geehrten Publikum die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung ganz ergebenst anzuzeigen und bestens zu empfehlen.

Schanzen von Sadowa Nr. I. 180 Theile 4 Rt. 15 Sgr., Nr. II. 147 Theile 3 Rt. 5 Sgr. Königgrätz Nr. I. 110 Theile 1 Rt. 25 Sgr., Nr. II. 71 Theile 1 Rt., Nr. III. 45 Theile 20 Sgr., Nr. IV. 27 Theile 10 Sgr., sowie sonstige Schlachten, Gefechte u. s. w.

Plastische Artillerie-Train in drei verschiedenen Nummern, absitzende Cavallerie, aus einander zu nehmen, Jagden, Kunstreiter, Viehweiden u. s. w., Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele verschiedener Art.

Nr. 1. großes Koch- und Tafelgeschirr, sowie auch verschiedene kleinere Nummern, leicht und sauber gearbeitet, verkaufe ich nach Gewicht und nehme altes Zinn in Zahlung an.

Um den noch immer vorkommenden Irrthümern zu begegnen, bemerke ich, daß das von mir 1860 bis 1862 mit innegehabte Geschäft Schuhstraße Nr. 10 seit der Zeit **nicht** mehr mit mir in Verbindung steht.

**Carl Kuhlmann,** Zinnwaaren- u. Zinnspielwaaren-Fabrik.

NB. Verzierte Leuchter an Weihnachtsbäumen, auf jeden beliebigen Zweig zu hängen, a Dutzend 7½ Sgr.

---

## Der Ausverkauf

meines Gold- und Silberwaaren-Lagers

wird wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe fortgesetzt und einem geehrten Publikum unter bedeutend heruntergesetzten Preisen hiermit empfohlen.

Bestellungen und Reparaturen werden bestens ausgeführt.

**C. A. Friedrich,** Breitestraße 35.

---

Unsere eröffnete

## Weihnachts-Ausstellung

empfehlen wir zu geneigtem Besuch.

## Gebr. Jenny.

---

**Harzer Kanarienhähne**

sind von 1½ Rt. an pro Stück zu verk. Paradeplatz 12, Kellergeschoß.

---

Ein **eleganter Schlitten** steht preiswerth auf dem Hofe der **Germania** zu verkaufen.

---

Ein **grauer sprechender Papagei** ist Mönchenstraße 4, 1 Treppe zu verkaufen.

---

Neue Sendungen gediegener und eleganter

**Petroleum-Küchen-, Flur-, Tisch-Lampen und Armleuchter**

empfing in reicher Auswahl und offerirt unter Garantie

**Anna Horn** geb. Nobbe.

---

Weihnachts-Lichte und farbige Glaskugeln zu Christbäumchen, Kerzen in Wachs, Parafin und Stearin aus den besten Fabriken; neue Wall-, Para- und Lambertsnüsse; feinste chin. Thee's; echt importirten Rum, Arrac und Cognac, sowie ein reichhaltiges Lager feinster Parfumerien offerirt

**Anna Horn** geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

---

## Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei

**Wilh. Dreyer,** Breitestr. 20.

---

Im Ausverkauf
Heiligegeiststraße 2.
Das neueste und
billigste in
Lederwaaren
mit und ohne
Stickerei
empfiehlt
**J. Sellmann.**

---

Fabrikation von Gesundheits-Crepp

in Seide, Seide und Wolle, Seide und Fil d'Ecosse und daraus gefertigten

## Unterhemden,

sicherstes Mittel gegen **Erkältungen** und wirksamstes **Linderungsmittel** für **Rheumatismen.**

Wegen ihrer Leichtigkeit und Durchgängigkeit für Transpiration bieten diese Kleider einen wesentlichen Vortheil gegen die bisherigen derartigen Fabrikate, daher sie von den anerkanntesten Aerzten immer mehr und mehr angelegentlichst empfohlen werden.

Die Art und Weise der Fabrikation **schützt gegen jedes Einlaufen bei der Wäsche.**

Von diesem meinem anerkannten Fabrikat, welches auf jeder Ausstellung **den ersten Preis** errang, habe ich dem **Herrn W. Johanning** in Stettin den alleinigen Verkauf für die Provinz Pommern übertragen.

Basel, den 1. November 1867.

**C. C. Rumpf.**

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich die

**Gesundheits-Crepp-Hemden**

als etwas ganz Ausgezeichnetes.

**W. Johanning,**
obere Schulzenstraße 44—45.

---

## Ausverkauf.

Um mit meinem

**Gold-**

**und Silberwaaren-Lager**

zu räumen, stelle ich dasselbe hiermit zum Ausverkauf.

Bei guter und reeller Waare bietet sich Gelegenheit, Einkäufe zu den **allerbilligsten Preisen** auszuführen. Reparaturen und Bestellungen werden wie bisher solide und billigst gefertigt.

**Carl Kranz,**
Reifschlägerstraße 12.

---

## Gothik.

Für Schlösser, Kirchen und mittelalterliche Einrichtungen besitzen wir eine reiche Auswahl durchaus stylgetreuer gothischer und romanischer Teppichmuster.

**Fröhlich & Leven,**
**Teppich-Fabrikanten in Cöln,**
**Königl. Hof-Lieferanten.**

---

## Volks-Anwalts-Bureau.

Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art empfiehlt sich

**C. E. Scheidemantel,**
Stettin, Rosengarten Nr. 48, 3 Tr.

---

Ein noch fast neuer **Bisam-Geh-Pelz,** sowie ein Paar **Pelzstiefel** sind billig zu verkaufen Frauenstraße Nr. 25 im Laden.

---

## Brennholz- und Torf-Verkauf.

Buchen Klobenholz I. Kl., a Kl. 9 Rt. 20 Sgr., Elsen do. 8 Rt., Fichten do. 6½ Rt., alles gesund u. trocken und frei v. d. Thür. Auch Birken a 7½ Rt., Elsen 6½ Rt., Fichten 6 Rt. 2½ Sgr. pr. Klafter frei v. d. Thür, letztere ganz vorzügliche Hölzer u. trocken, nur ein wenig kleinere Kloben; auch **Kleingemachtes** do. do. billigst, sowie **Zartenthiner Torf** bester trockener Qualität a Tausend 2 Rt. 20 Sgr. frei v. d. Thür, unter Garantie des richtigen Maaßes durch mein eigenes Fuhrwerk. Bestellungen und Abfolgescheine im Holz- und Torf-Comtoir Papenstraße Nr. 14, wie am Lager Silberwiese, Siedereistr. 4.

**Basch.**

---

## Rheinisches Intelligenz-Comptoir in Mainz.

## Bureau für Auskunft

**über Credit- u. Geschäftsverhältnisse von Firmen und Personen, Agenturen-Uebernahme, Verkauf von Waaren;**

**Adressenaufgabe für Waarenabsatz;**

Vermittelung vortheilhafter Associationen in Bank-, Handels- und Industrie-Geschäften; Besorgung **aller,** in den Bereich des Handels, der Industrie und Landwirthschaft einschlägigen Geschäfts-Vorkommnisse; Incasso und Accept-Einholung, Ausstände, Arrangements.

(Geschäftsprogramme gratis und franco.)

---

**Kämme** aller Art,

**Bürsten:** Kleider-, Sammet-, Taschen-, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, empfiehlt

**C. Ewald,** gr. Wollweberstraße 41.

---

## Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 17. December 1867, bleibt die Bühne geschlossen. Vormittags von 10 bis 12 Uhr werden Bestellungen zur Oper „Romeo und Julie" angenommen.

Mittwoch, den 18. December 1867.

**Romeo und Julie.**

Große Oper in 5 Akten von Gounod.

---

## Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

### Bahnzüge.

**Abgang:**

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

**Ankunft:**

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

### Posten.

**Abgang.**

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

**Ankunft:**

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.